

Lyrik / gebundene Rede:

(Bei den Funktionen ist immer auf den jeweiligen Zusammenhang/Kontext zu achten, ein paar Beispiele sind genannt)

- **Perspektive** des Sprechers / der Sprecherin: Beobachtungen aus der Distanz / aus der Nähe?
- **Zeilenstil** oder **Enjambements** (*Aufsteigt der Strahl und fallend gießt / Er voll der Marmorschale Rund / ...*) – einheitlich? → Gleichförmigkeit / Verbindungen
- **Verlänge / Strophenlänge** – variierend? → z. B. Vierhebner, da aufgeregt, gravitatischer Fünfheber
- **Reime**: **umarmender/umschließender Reim** abba, **Paarreim** aabb, **Kreuzreim** abab, **geschweiffter Reim** aabccb) und Reimbezüge → Lebendigkeit / Verbindung bestimmter Inhalte / Monotonie; **reine Reime** (Staub – Raub), **unreime Reime** (sprießen – grüßen), **dialektische Reime** (neige – reiche; Unterlass – Gras), **Assonanz** (nur die Vokale im Gleichklang: z. B. sehen – Regen), **identische Reime** (Zweck – Zweck) ...; **Anfangsreim** (Krieg! ist das Losungswort. / Sieg! und so klingt es fort.); **Kehrr reim/Refrain**; **Endkehrreim** (nur letzter Vers einer Strophe wiederholt; v. a. in Volksliedern); **Binnenreim** (Bei stiller Nacht, zur ersten Wacht / ...) ...
- **Metrum**: **Versfüße**: **Jambus** $\cup /$, **Trochäus** $/ \cup$, **Daktylus** $/ \cup \cup$, **Anapäst** $\cup \cup /$; **mit Hebungs Zahl**) – variiert die Hebungs Zahl / der Versfuß? – wird eine Silbe (vgl. Inhalt!) extra metrisch hervorgehoben? Sind Auftakte vorhanden? → z. B. tänzerischer Daktylus, hämmernder Trochäus, monotoner Jambus
- **Kadenzen**: **männlich/stumpf** (Nacht – Wacht) → Betonung des festen Aufbaus; **weiblich/klingend** (Blume – Ruhme) → angenehmer Klang / Verbindung zwischen den Versen/Inhalten; **gleitend/reich** (Greifender – schweifender)
- **Rhythmus**:
 - fließend** (Weiterdrängung der Bewegung, verhältnismäßige Schwäche der Hebungen, Leichtigkeit und Gleichmäßigkeit der Pausen; zum Lied passend) → viel Bewegung, leicht, z. T. intim
Beispiel: *Sage, hast Du das Gras erdacht, / Oder war es ein anderer Meister? / Ich habe nur dies und das gemacht, / Aber hätte ich das Gras erdacht, / Wäre ich wohl ein anderer Meister. / Einsame Nacht, / In eine Glockenblume zu gehen, / Mitten ins Blau verwehn –*
 - strömend** (ständig weiterdrängende Bewegung, aber von größerer Dimension; mit mehr Atem und größerer Spannung gesprochen, die Hebungen sind stärker hervorgehoben und – wie die Pausen – differenzierter, mit Gipfeln der Spannung, oft Hexameter; gehobener Ton) → Feierlichkeit
Beispiel: *... Wenn mich willkommen Traum mit Sammethänden streicht, / Und Tag und Wirklichkeit von mir entweicht, / Der Welt entfremdet, fremd dem tiefsten Ich – / Dann steht das Wort mir auf: Mensch, werde wesentlich!*
 - bauend** (Verhinderung des Strömens; Bewegung regelmäßig; Halb Strophen bzw. Strophen relativ selbständig, sodass die Bewegung immer wieder neu einsetzt; typisch bei Stanze, Alexandriner, Sonett) → Sprecher wirkt fest, gelassen, kultiviert
Beispiel: *Wenn zwei sich in einander still versenken, / nicht durch ein schnödes Feuer aufgewiegelt, / nein, keusch in Liebe, die die Unschuld spiegelt, / und schamhaft zitternd, während sie sich tranken; ...*
 - spröde / gestaut** (sehr unterschiedliche rhythmische Einheiten: ganz kurze, sogar einsilbige, neben langen; auffällig häufige und starke Pausen, Bewegung so aufgehalten; z. T. recht kräftige Hebungen) → Betonung einzelner Wörter, Doppeldeutigkeit dabei; Nachdenklichkeit, Zerrissenheit ...

Beispiel: *Die Vaterstadt, wie find ich sie doch? / Folgend den Bomberschwärmen / Komm ich nach Haus. / Wo denn liegt sie? Wo die ungeheuren / Gebirge von Rauch stehn. / Das in den Feuern dort / Ist sie. / Die Vaterstadt, wie empfängt sie mich wohl? / Vor mir kommen die Bomber. Tödliche Schwärme / Melden Euch meine Rückkehr. Feuersbrünste / Gehen dem Sohn voraus.*

tänzerisch (ähnlich wie der fließende intim, aber straffer, stärker akzentuierte Hebungen, wichtigere Funktion der unterschiedlichen Pausen) → Inhalt z. T. leicht, bewegt, stetig

Beispiel: *Wie der Regen tropft, Regen tropft, / An die Scheiben klopft! / Jeder Strauch ist nass bezopft. / Wie der Regen springt! / In den Blättern singt / Eine Silberuhr.*

– **Sprachmelodie**: Führung der Stimme durch Höhen und Tiefen unter Bindung an Klänge von einer bestimmten Färbung, es entsteht ein bestimmtes Stimmungsbild → z. B. Häufung heller Laute (e, i), um Vögel nachzuahmen, für fröhliche Stimmung ..., Häufung dunkler Laute (a, o, u) für Trübsinn, Andeutung von Gefahr

– **bestimmte Versform**: z. B. **Alexandriner** (6-hebiger Jambus mit Zäsur, d. h. Einschnitt; in der Mitte; Paarreim) → kunstvoll, ideal für Gegensätze (beim *Faust*: ggf. Zusammenhang mit Frankreich),

Madrigale (Hebungszahl frei, wechselnd; Metrum einheitlich oder wechselnd, meist alternierend; Reimstellungen beliebig, wechselnd, auch Waisen); Inbegriff der freien Form → eher plaudernd;

Knittelvers (4-hebig, beliebige Senkungsfüllung; meist Paarreim), Beispiel: *Habe nun, ach! Philosophie / Juristerei und Medizin / Und leider auch Theologie / Durchaus studiert, mit heißem Bemühn.* → typisch altdeutsch, bieder, **freie Rhythmen** (Verse verschiedener Länge, metrisch ungebunden, reimlos, aber spürbar rhythmisch bewegt: Anklänge an metrische Formen, rhythmische Wiederholungen, Beispiel: *Die Geldgeschichten lassen wir heut ruhn. / Du lieber Himmel, deine Gläubiger / Sind keine Teufel, die dich braten können, / Und alles wird sich machen. Hier noch eins: / Ich tat dir einen guten Kognak in die Flasche.* → Ungebundenheit, Freiheit, Gefühl über Form,

Blankvers (5-hebiger, ungereimter Jambus) typisch für klassisches dt. Drama → feste Struktur (vgl. Inhalt)

Hexameter ($/ \cup \cup / \cup \cup / \cup \cup / \cup$; möglich: in den ersten 4 Versen statt der zwei kurzen Silben eine lange; z. B.: *Pfingsten, das liebliche Fest, war gekommen; es grünt und blüht*), **Pentameter** (deutsch – antik anders –: $/ \cup \cup / \cup \cup / \cup$ || $/ \cup \cup / \cup \cup /$, z. B.: *Aber der große Moment findet ein kleines Geschlecht*), **Distichon** (Verspaar aus Hexameter + Pentameter) → für klassische Ideale, antikisierend; Distichen gern bei Elegien (Elegie: Klagelied)

– **feste Strophenform**: z. B. **Stanze**: Reimordnung ab ab ab cc; 5-hebige Jamben; → glanz- und schwungvoll, **Terzine**: Reimordnung aba bcb cdc ... dede; 5-hebiger Jamben; → da unendlich fortsetzbar/erweiterbar für Unendlichkeit; oder abrupten Schlusspunkt von als unendlich Erhofftem; sehr hohe, künstlerische Stilform **Volksliedstrophe**: 4- bis 9-zeilige Strophe; 4- oder 3-hebige Verse mit freier Senkungsfüllung und freier Reimordnung

– **feste Gedichtform**: z. B. **Sonett**: 2 Quartette, 2 Terzette; Reime oft: abba abba ccd eed; meist jambisch: 5 Füße oder Alexandriner; wegen strenger Form und antithetischem Aufbau Idealtypus des Kunstgedichts → oft konzentrierte, pointierte Gedankenfolge: Vorwurf/Verteidigung, Frage/Antwort, These/Antithese/Synthese (I. Strophe: Themenstellung; II. Gegensatz oder Variation; III: Beginn der Lösung; IV. Schlussgedanke) festes Weltbild, zur Aussage passend oder extra nicht?